

# Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



GÜNTHER LOEWIT

## Sehnsucht Unsterblichkeit!

Wie die Medizin zur neuen Religion der Menschen wird

274 Seiten | 24,00 €  
Goldegg Verlag, Berlin, 2020

Warum soll man sich nicht mal aufrütteln lassen? Ein bisschen Provokation tut in diesen Tagen vielleicht sogar gut, da uns die Corona-Pandemie das ganze Leben zu diktieren scheint. Günther Loewit jedenfalls, selbst Arzt und Bestseller-Autor, weiß wie man zum Thema Gesundheitssystem Aufrüttelndes sagen kann. Und gerade für Menschen, die in der katholischen Religion beheimatet sind, zieht er Vergleichslinien, die einem schon einen Stich versetzen, wenn er zum Beispiel die Einnahme von Tabletten mit dem Empfang der Hostien vergleicht, die Impfungen mit Taufe gleichsetzt und die Krankenausrituale mit der katholischen Liturgie ins Verhältnis setzt. Zugegeben: Die Metaphern und Vergleiche mögen nicht bis ins letzte Detail standhalten, aber sie führen die Gedanken der Leserinnen und Leser auf eine konkrete Frage hin: Hat die Medizin etwa die Religion ersetzt? Sind wir auf dem Weg, die Unsterblichkeit auf Erden anzustreben statt der Seligkeit im Himmel? Und: Begreifen wir den Menschen noch als Leib-Seele-Einheit oder führt das moderne Gesundheitssystem zur Entmenschlichung der Medizin? Wer sich aufrütteln lassen will, um selbst weiterzudenken, hat in diesem Buch die Gelegenheit dazu.

as



HERIBERT PRANTL

## Not und Gebot

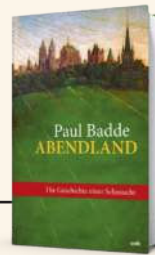
Grundrechte in Quarantäne

200 Seiten | 18,00 €  
C. H. Beck, München, 2021

Man könnte meinen, Heribert Prantl hat das neue Buch von Papst Franziskus, »Wage, zu träumen«, gelesen. Darin schreibt der Pontifex in seiner Analyse der Corona-Zeit: »Diktaturen beginnen fast immer auf die diese Weise: Erst säen sie Angst in die Herzen der Menschen, dann versprechen sie, sie vor dem Objekt ihrer Furcht zu verteidigen, und im Tausch nehmen sie ihnen das Vermögen, selber über ihre Zukunft zu bestimmen.« Für Prantl sind die Grundrechte so ein Garant dafür, über die eigene Zukunft zu bestimmen. Doch die Pandemie lässt Staaten weltweit Maßnahmen ergreifen, die diese Rechte einschränken. »Geht mit Corona alles?«, fragt Prantl. »Müssen auch die Grundrechte in Quarantäne, um das Virus zu besiegen?«

Heribert Prantl erzählt vom Leben im Ausnahmezustand und den Lehren daraus. Er pocht darauf, dass Grundrechte gerade in der Krise gelten müssen. Gleichzeitig plädiert er für Freiheitseinschränkung in Maßen und in Verhältnismäßigkeit. Aber wie der Papst erhebt er warnend die Hand: Mit Angst darf keine Politik gemacht werden. Die Zukunft wird auf den Grundrechten erbaut.

as



PAUL BADDE

## Abendland

Die Geschichte einer Sehnsucht

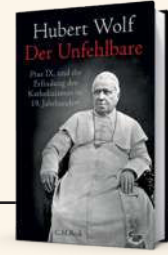
464 Seiten | 17,80 €  
Fe-Medienverlag, Kisslegg, 2020

Es ist ein Rundgang durch das europäische Haus mit unendlich vielen Zimmern, wie es sich der Journalist und Historiker Paul Badde vorstellt. Seine Führung umfasst 2000 Jahre. Sie beginnt in den Zeiten der Apostel, gewährt Einblicke in zahlreiche Zeiträume und Glaubenswelten und endet in der Corona-Gegenwart. Ausgangspunkt ist Jerusalem, wo Gott sein menschliches Gesicht gezeigt hat. Dies ist für Badde der Ursprung von Freiheit und Menschenwürde. Wie sehr der Glauben der Christen das Abendland geprägt und Europa erst geformt hat, zeigen viele Beispiele.

Dies ist eine spannende Lektüre, weil der Autor anschaulich teilhaben lässt an historischen Ereignissen. Die Leserschaft begegnet dem prächtig gekleideten Kaiser Konstantin beim Festmahl mit Bischöfen. Irische Mönche wirken bei ihrem Landgang an der gallischen Küste wie heilige Hippies. Und man schaut Kopernikus über die Schulter.

So viele Wendungen die europäische Geschichte auch genommen hat, beseelt wurde das Abendland laut Badde durch die römisch-katholische Kirche. Der Autor bescheinigt ihr zwar, heutzutage mutlos, kraftlos und leise geworden zu sein. Dennoch ist er überzeugt, dass die Kirche wie vieles andere auch den Virus überleben wird. Denn das Christentum steht weiter für die Sehnsucht nach einer gerechten Gesellschaft auf Erden. Und dieser Traum wird weiter geträumt – gerade im Abendland.

scha



HUBERT WOLF

## Der Unfehlbare

Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert

432 Seiten | 28,00 €  
C. H. Beck, München, 2020

»Erfindungen« sind das große Thema, das Hubert Wolf, der Bestsellerautor unter den Kirchenhistorikern, in seinem jüngsten Werk anspricht. In der Ära von Pius IX. hat Wolf etliche geschichtsträchtige »Erfindungen« ausgemacht. Bereits in seinem knappen Vorwort deutet er auf fast sarkastische Weise an, was er von diesen »Erfindungen« hält.

Pius IX. hat – wie nicht zuletzt seine Seligsprechung durch Johannes Paul II. (2000) zeigt – bis heute zahlreiche Bewunderer, vor allem aber eine nachhaltige Wirkungsgeschichte. Der erste Höhepunkt seines langen Pontifikates (1846-1878) war die Dogmatisierung der Unbefleckten Empfängnis Mariens (1854), bei der er faktisch das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes (1870) schon voraussetzte. Bei diesen grundlegenden Entscheidungen berief sich Pius IX. auf die Übereinstimmung mit der Tradition. Das betrachtet Wolf als nicht gerechtfertigt, wie er besonders bei der Interpretation des Tridentinums nachweist.